

Evian. Sollten wir diese Abkommen annehmen oder sie bekämpfen? Wir haben eine leninistische Stellung bezogen. Wir haben die Politik „alles oder nichts“ abgelehnt, weil die Abkommen von Evian die Unabhängigkeit, die territoriale Integrität und die nationale Einheit des Landes bestätigen haben.

Wo wäre Algerien heute, wenn wir auf linksradikale Stimmen gehört hätten? Vor allem, da es sich bestätigte, daß sich die Krise in der FLN seit langem schon anbahnte, während unser Volk nach vielen Jahren furchtbaren Krieges den Frieden ersehnte.

Die folgenden wenigen Zahlen legen Zeugnis davon ab: Über 800 000 Tote, Hunderttausende dem Boden gleichgemachte Dörfer, 600 000 verbrannte Bücher.

Nach der Krise im karibischen Raum sagte mir einmal eine alte Bäuerin: „Man sagt, daß Chruschtschow nicht an Gott glaube. Das macht aber nichts. Er hat seinen Platz im Paradies dadurch verdient, daß er die Welt vor einem Krieg bewahrte.“ (Lebhafter Beifall.)

Wir fügen hinzu, daß er das sozialistische Kuba gerettet hat. (Beifall.)

Teure Genossen! Gestatten Sie mir zum Schluß, Ihnen für den brüderlichen Empfang zu danken sowie für den neuen Beweis der Lebenskraft des Marxismus-Leninismus, den diese herrliche Versammlung der besten Töchter und Söhne Ihres Volkes erbracht hat. Es lebe die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands! (Lebhafter Beifall.)

Es lebe die Freundschaft zwischen unseren beiden Völkern! (Lebhafter Beifall.)

Es lebe die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung und ihre Avantgarde, die ruhmreiche Partei Lenins!

(Die Anwesenden erheben sich von den Plätzen und spenden lebhaften, anhaltenden Beifall.)

Vorsitzender *Friedrich Ebert*: Herzlichen Dank auch für die Grüße unserer kommunistischen Freunde aus Algerien.

Nunmehr hat das Wort das Mitglied des Politbüros der Kommunistischen Partei Chiles, Genosse Orlando Millas. (Lebhafter Beifall.)

*Orlando Millas*: Liebe Genossen! Mir wurde der außerordentlich ehrenvolle Auftrag übertragen, zu euch zu sprechen im Namen der kommunistischen und Arbeiterparteien von Argentinien, Bolivien, Brasilien, Kolumbien, Kostarika, Chile, Ekuador, Guatemala, Haiti, Honduras, Nicaragua,